



Das zukünftige Kita-Gebäude hat eine sehr große Außenfläche, auf der Knirpse künftig nach Herzenslust toben können. Das Architekturbüro, kennt sich mit dem Thema „Kinder“ aus, hatte unter anderem das Jugendzentrum Jool in Waren konzipiert und umgesetzt. FOTO: OCEAN ARCHITECTS

Wohlfühlhaus für kleine Entdecker

Von Nadine Schuldt

Dass seit über drei Jahren in Röbel leer gezogene Förderschulgebäude muss nun weichen. Das Gelände und ein Neubau sollen in Zukunft wieder einiges für Kinder bieten.

RÖBEL. „Wir haben eine Kindermensa mit einem Kochstudio sowie eine Kinder-Arena, in der kleine Theaterstücke aufgeführt werden können, ins neue Gebäude integriert“, sagt Johannes Jensen. Der Designer im Warener Architekturbüro „Ocean Architects“ ist voll in seinem Element, wenn er den Entwurf für die neue Röbeler Kita samt Sozialgebäude des DRK-Kreisverbandes Mecklenburgische Seenplatte erläutert. Auf dem Gelände der ehemaligen Förderschule, die derzeit abgerissen wird, soll ein Gebäude für etwa 60 Kita- und 24 Krippenplätze entstehen. Und denen wird künftig allerhand geboten.

Richtig spannend werde es bereits beim Betreten des Flures, der zu den einzelnen Gruppenräumen führt. „Es ist ein abgewinkelter Flur, der den Entdeckerdrang fördern soll“, sagt Jensen zu dem Korridor, der kurvenförmig erscheint. Durch Oberlichter sowie speziell eingebaute Lichtstrahler werden diese „Kurven“ optisch noch einmal besonders hervorgehoben. Ein Höhepunkt des



Innenarchitekt Johannes Jensen (r.) und die künftige Kita-Leiterin Sophie Köpke freuen sich über die Planung. Noch in diesem Jahr könnten die Bauarbeiten beginnen.

Entwurfes: In einem Bereich des Flures steht eine Art „Aquarium“. „Darin wird das Regenwasser gesammelt, sodass die Kinder sehen, wie viel es geregnet hat oder wie trocken es draußen ist“, erläutert Jensen.

An den Flurwänden werden zudem unterschiedliche Tapeten angebracht, die immer wieder eine andere Oberfläche haben und den Kindern so alle paar Meter ein neues „Anfass-Erlebnis“ bieten. „Kinder sollen angeleitet werden, Neues auszuprobieren“, nennt Jensen den Grund für diese ausgefallene

Gestaltung.

Fest stehe, dass jeder Gruppenraum ein eigenes Farbkonzept erhalten wird. Die Räume, die alle ihren eigenen Sanitärbereich besitzen, seien alle zur Südseite und damit zum künftigen Spielplatz ausgerichtet. Bei dessen sowie der Hausgestaltung seien sie auch auf Anregungen der künftigen Kita-Leiterin, Sophie Köpke, eingegangen. Dazu zählte neben der Kindermensa auch ein WC auf dem Außengelände. Dieses Areal wird an die 3000 Quadratmeter groß sein. „Wenn ein Kind mal auf Toilette muss, dann

müsste sonst gleich die ganze Gruppe ins Gebäude gehen, damit die Erzieherin nicht die Aufsichtspflicht verletzt“, erklärte Sophie Köpke. Mit dem Außen-WC, der in einem Pavillon untergebracht werden soll, sei das nicht mehr nötig. Zudem soll es auf dem Spielplatz auch Bäume und Hecken geben, die für natürlichen Schatten sorgen. „Durch die Hecken wird auch der Wind gebrochen“, erklärt Jensen.

Während Kita- und Krippenräume ausschließlich im Erdgeschoss angeordnet werden, beziehen im Ober-



Auf dem ehemaligen Förderschul-Gelände wird das alte Gebäude derzeit abgerissen. FOTOS (2): NADINE SCHULDIT

geschoss die 30 Mitarbeiter der Sozialstation ihre Räume. „Sie kommen dorthin zurück oder fahren von dort zu ihren Hausbesuchen“, erläutert Uwe Jahn, Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes. Auch die Pflegedienstleitung soll dort ihren Sitz bekommen. Das 700 Quadratmeter große Obergeschoss biete zudem noch Platz für die Räume der 10 bis 15 Kita-Mitarbeiter. Außerdem soll dort auch Röbels Wasserwacht einen Raum erhalten. „Es entsteht im Obergeschoss auch ein 125 Quadratmeter großer Veranstaltungsraum,

der auch von Vereinen genutzt werden kann“, erklärt Jahn.

Für das neue Gebäude samt bereits erworbenem Grundstück in Röbel nimmt das DRK vier Millionen Euro in die Hand. Uwe Jahn hofft, dass bis zum Sommer die notwendigen Abstimmungen mit allen Ämtern erfolgt sind, sodass dann mit dem Bau begonnen werden kann. Im Herbst 2021 sollen Kita und Sozialstation ihre Arbeit aufnehmen.

Kontakt zum Autor
n.schuldt@nordkurier.de

Kandidaten für regionalen Naturschutzpreis gesucht

Von Susanne Böhm

Mit 500 Euro ist der Erwin-Hemke-Preis dotiert. Wer einen Beitrag über die Natur veröffentlicht hat, kann sich bewerben.

NEUSTRELITZ. Die Erwin-Hemke-Stiftung hat den Erwin-Hemke-Preis „Forschen, Schreiben, Schützen“ für das Jahr 2020 ausgeschrieben. Um die mit 500 Euro dotierte Auszeichnung kann sich jeder bewerben, der einen oder mehrere Aufsätze zur Landschaftsentwicklung zur



Seit Jahrzehnten engagiert sich Erwin Hemke für die Natur in der Region. ARCHIVFOTO: M. SCHWENK

erkenntlich sein und der Naturschutzgedanke zum Ausdruck gebracht werden

Jury-Entscheidung zurückgegeben wird, erklärte der Neustrelitzer Stifter Erwin Hemke. Auch Beiträge, die in den vergangenen Jahren schon mal eingereicht, aber bislang nicht ausgezeichnet wurden, können erneut vorgelegt werden. Die Jury des Preises wird vom Kuratorium der Stiftung jährlich neu einberufen.

Bewerbungen können eingereicht werden, und zwar bei der Erwin-Hemke-Stiftung, Stadt Neustrelitz, Markt 1, 17235 Neustrelitz. Die Preisverleihung findet

Mirow wird zum Kunst-Modell

Von Tobias Lemke

Bürgermeister Henry Tesch hat einen Mal- und Zeichenwettbewerb sowie einen Fotowettbewerb ins Leben gerufen.

MIROW. Wer kann das Mirower Schloss, die Johanniterkirche oder vielleicht auch eine bislang versteckte Ecke der Stadt besonders schön in Szene setzen? Gearbeitet werden darf mit Pinsel, Stift oder dem Fotoapparat. Die Stadt Mirow hat nun zwei Wettbewerbe ausgerufen. Beteiligen darf sich jeder, egal, ob groß oder klein.

Der Mal- und Zeichenwett-

aus der Stadt oder persönliche Orte, so wie die Wettbewerbs-Teilnehmer sie sehen, werden in beiden Kategorien gesucht. Alle eingereichten Arbeiten werden mit einer Urkunde prämiert.

Die Fotos, Zeichnungen und Malereien sind zu richten an Bürgermeister Henry Tesch (CDU) im Amt Mecklenburgische Kleinseenplatte. Einsendeschluss ist der 1. Oktober dieses Jahres. Die beiden Wettbewerbe wurden vom Bürgermeister auf der Festveranstaltung zur Erinnerung an die Verleihung zum 100-jährigen Stadtrecht im vergangenen Oktober vorgeschlagen.

gewinnen. „Ich bin immer wieder, dienstlich und privat, in Mirow und Umgebung unterwegs. Meine Vorfreude auf die vielen Kunstwerke ist jetzt schon groß, ich bin echt gespannt“, erklärte der Landrat.

Die Jury wird mit Mirows Schlossleiterin Susanne Boucher, der Peetscher Fotografin Kerstin Zegenhagen, Schulleiterin Gabriele Rühle aus Mirow, der Roggentiner Museumspädagogin Christine Henning, Manuela Gundlach vom Familienzentrum aus Mirow sowie dem Berliner Matthias Mansen besetzt sein. Die Jury wird über Preise und Ehrungen entschei-